

und schuf damit die Voraussetzung für den Aufbau einer Agentenzentrale. Sein „Suchdienst“ suchte Menschen, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen hatten, er suchte und brauchte Verbrecher, um sie für neue Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Frieden einzusetzen. Um die wahren Geldquellen seiner Gruppe zu tarnen, wandte sich Hildebrandt an die verschiedensten Organisationen des Westens, von welchen er auch lange Zeit unterstützt wurde. Eine dieser Organisationen war die amerikanische Care-Paket-Verteilungsstelle in Berlin-Zehlendorf, Lentzeallee. Sie gab Hildebrandt nicht nur materielle Unterstützung, sondern war auch gleichzeitig Verbindungsstelle zwischen dem amerikanischen Geheimdienst und Hildebrandt.

Als der amerikanische Geheimdienst nach der Spaltung Berlins verstärkt mit dem Aufbau seiner Agenten- und Spionagezentralen begann, erhielt Hildebrandt den Auftrag, seinem „Suchdienst“ ein festes organisatorisches Gefüge zu geben, ohne daß dabei dessen wahrer Charakter sichtbar würde. Ende November 1948 wurde dieser Suchdienst nach Verbrechen als „ordentlicher Verein“ ins Vereinsregister unter der offiziellen Bezeichnung „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit e. V.“ eingetragen. Diese Tarnung und Täuschung der Öffentlichkeit wurde von den Westberliner Militärkommandanturen noch unterstützt, indem sie die KgU offiziell als politische Organisation anerkannten.

Damit war eine Agenten-, Spionage- und Terrorzentrale geschaffen worden, die die Unmenschlichkeit gegen die Menschlichkeit und die Unterminierung des Friedens zum System erhob.

Ausführlich schildern die Autoren den weiteren Aufbau der KgU zur Agenten- und Spionagezentrale. So wird im Buch berichtet, wie auf Anweisung der CIC Spezialreferate gebildet wurden, die sich auf das Sammeln von Informationen über die Volkspolizei, die Abwehrorgane und die Sowjetarmee in der Deutschen Demokratischen Republik konzentrieren. Später kamen weitere Abteilungen hinzu. Alle stellten sich die Aufgabe, Sabotage-, Diversions- und Terroranschläge in der

Deutschen Demokratischen Republik vorzubereiten und durchzuführen.

Im Buch wird weiter der Nachweis erbracht, wie die „Flüchtlinge“ in den „Flüchtlingslagern“ für Spionagezwecke von der KgU ausgenutzt wurden und werden und wie auf der anderen Seite die KgU als Informationsquelle dem Westberliner Senat, dem Bonner Ministerium für „Gesamtdeutsche Fragen“, dem Amt für „Verfassungsschutz“, aber auch unmittelbar dem USA-Geheimdienst dient.

In dem Kapitel „Struktur und Hauptagenten der KgU“ weisen die Autoren an Hand von dokumentarischem Material nach, daß der sogenannte Vereinsvorstand der KgU und seine Hintermänner Agenten der westlichen Geheimdienste sind und in deren Auftrag ihre Tätigkeit durchführen. Gleichzeitig werden die Verbindungen der KgU zu zahlreichen anderen Spionage- und Agentenzentralen in Westberlin und Westdeutschland aufgezeigt, so zum „Untersuchungsausschuß freier Juristen“, zu der erst kürzlich wieder vor der Weltöffentlichkeit entlarvten Emigrantenorganisation NTS sowie zum Amt für „Verfassungsschutz“ und zur Gehlen-Organisation, welche direkt dem Bonner Kanzler untersteht.

Im Verein mit all diesen Agenten-, Spionage- und Sabotageorganisationen versucht die KgU mit den vielfältigen Mitteln der Spionage, der Sabotage- und Schädlingstätigkeit, der Diversion, der Hetze und des Terrors die Ordnung und Sicherheit in der Deutschen Demokratischen Republik und den anderen sozialistischen Ländern zu untergraben.

Weiter berichten die Autoren über die verschiedensten Methoden der Agentenwerbung sowie über den Kreis der angeworbenen Agenten, welcher sich vor allem aus Faschisten, Militaristen und Kriminellen zusammensetzt.

Bei der Suche und Zuführung solcher Menschen wird die KgU von den verschiedensten Agenten- und Spionagezentralen unterstützt, so z. B. von der sogenannten „Kulturellen Hilfe“, vom „Ärztlichen (!) Beratungsdienst“ in Westberlin und natürlich von dem berüchtigten Sender RIAS.